Pressemitteilung

Neue Initiative: Netzwerk Flüchtlingssolidarität

Angesichts immer häufigerer Bootstragödien vor europäischen Küsten nimmt die öffentliche Aufmerksamkeit für Flüchtlings- und Migrationsthemen zu. Internationale Debatten und Beschlüsse zur Aufnahme von Flüchtlingskontingenten ergeben auch vor Ort in der Hansestadt Lübeck neue Herausforderungen und Bedarfe.

Aktuell findet eine Diskussion über die Unterbringung von Flüchtlingen in Wohncontainern statt, die FlüchtlingsunterstützerInnen großen Anlass zur Sorge gibt.

Ob alleinstehend oder im Familienverband: Flüchtlinge brauchen Unterstützung und Begleitung in Alltagsfragen und bei der Entwicklung von Aufenthalts-, Lebens- und Integrationsperspektiven.
Zwar gibt es für die Unterbringungssituation, gesundheitliche Versorgung, Sprachförderung, Kinderbetreuung, Schul- und Ausbildung oder den Zugang zum Arbeitsmarkt – für all diese Fragen mehr oder weniger Regelungen und Zuständigkeiten.
Dennoch: Die tatsächlichen Bedarfe sind weitaus größer und werden durch die vorhandenen Angebote der Migrationsfachdienste und kommunalen Einrichtungen nicht ausreichend gedeckt. Schon jetzt wird vieles ergänzt durch ehrenamtliches Engagement in Sprachpartnerschaften, bei der Hausaufgabenhilfe und in der Einzelfallhilfe bei der Begleitung zu Behördengängen, Arztbesuchen und bei der Suche von Therapieplätzen.
All das kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass Flüchtlinge in Europa und in unserem Land aufgrund systematischer Hürden und schwierigster Aufnahmebedingungen wie Menschen zweiter Klasse behandelt werden. So das nüchterne Fazit vieler langjährig Engagierter.

Auf diese Situation will das neu gegründete *Netzwerk Flüchtlingssolidarität* in der Hansestadt Lübeck reagieren:
Haupt- und Ehrenamtliche unterschiedlicher Generationen, aus verschiedenen Menschenrechtsinitiativen und interkulturellen Einrichtungen, Mitarbeitende der Wohlfahrtsverbände und der Kirche treffen sich im vierteljährlichen Rhythmus im Lübecker Flüchtlingsforum in der Hüxstraße 83-85 . Sie wollen Fachwissen und Kenntnisse über Zuständigkeiten vernetzen und sich über aktuelle Entwicklungen austauschen und informieren.
Ein wichtiges Ziel ist es, Veranstaltungen und Fortbildungen zu organisieren, um ehrenamtliche Kompetenz zu fördern und zu verstärken. Darüber hinaus möchten die Mitwirkenden durch Informationen und Öffentlichkeitsarbeit auf die Situation und Belange der Flüchtlinge aufmerksam machen.

Das nächste Treffen ist für den 11. Dezember geplant – einen Tag nach dem internationalen Tag der Menschenrechte.
Interessierte können sich melden unter netzwerk@fluechtlingsforum.de

Für Rückfragen: Heike Behrens, Lübecker Flüchtlingsforum, 0171-2001756